Was machen wir jetzt?

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **23 (1947-1948)**

Heft 19

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was machen wir jetzt? (Aufgabe Nr. 57)

Die kleine Ortschaft Monti besitzt im Zuge der Neuorganisation unserer territorialen Landesverteidigung eine kleine Ortswehrgruppe von 10 Mann, die unter der Führung eines alten Wachtmeisters aus älteren und jüngeren Jahrgängen besteht, mit Karabinern und Handgranaten, wie auch mit einem Lmg. ausgerüstet ist.

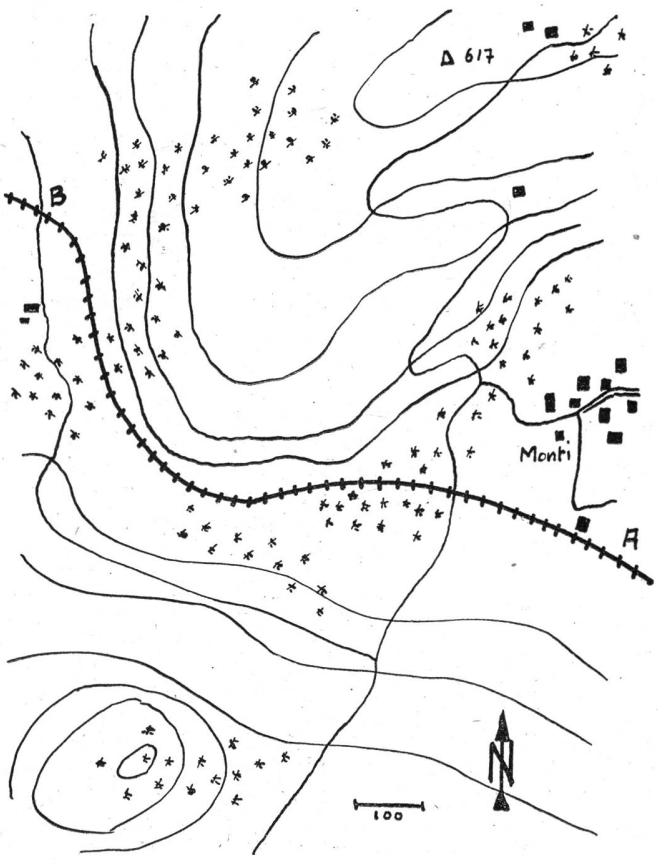
Neben dem direkten Schutz von Haus und Hof ist dieser kleinen OW-Gruppe die Ueberwachung der durch die Berggemeinde führenden Teilstrecke einer für das Land wichtigen Bahnlinie übertragen, und zwar im Abschnitt von A bis B (siehe Skizze).

Wm. Grau, ein gewissenhafter und eifriger Ortswehrchef, denkt schon frühzeitig an alle zu treffenden Maßnahmen, um nicht eines Tages von einer Situation überrascht zu werden.

1. Wie wird die Ueberwachung am Tag organisiert?
2. Wie ist die Nachtorganisation?
3. Wie stelle ich die Verbindung sicher?
4. Wie setze ich meine Mittel am besten ein?

Laßt uns diese Fragen zusammen mit Wm. Grau überlegen.

Lösungen sind bis spätestens 21. Juni 1948 der Redaktion des «Schweizer Soldats», Postfach 2821, Zürich-Hauptbahnhof einzusenden.



Bemerkungen zur Aufgabe Nr. 56

Zu Beginn unserer Besprechung die gute Lösung von Adj.Uof. Tanner Ulrich, UOV des Kantons Glarus.

„**Auftrag.** Sperrung des Talweges im Raume «Bergli».

Mittel. 1 Wm., 12 Mann, 2 Tb., 1 Lgm., 8 Kar., 3 Mp.

Gelände. «Bergli», eine kleinere, zwischen 2 teilweise bewaldeten Hügeln eingebettete Ortschaft mit durchgehendem Talweg, der im Süden in die nach «Bergen» führende Hauptstraße einmündet. Am SW-Ausgang der Ortschaft zweigt ein Fußweg in W-Richtung durch den Wald zur Hauptstraße ab. In der Mitte des Dorfes mündet ein aus NE-Richtung abfallender Fußweg in den Talweg ein. NW des «Berglis» zurückgelagerten Hügels ein weiterer Höhenzug, von dem aus sich ein größtenteils im Walde verlaufender Bach südlich zur Hauptstraße dahinzieht. Nach der Durchquerung derselben fließt er fast parallel zu dieser in Richtung «Bergen» weiter, um kurz vor diesem Dorf aus dem Walde ins freie Gelände überzugehen. Die Talstraße ist durch Fliegerbombardement größtenteils unpassierbar.

Feind. Fallschirmtruppen auf den Anhöhen E von «Bergli», im Begriffe ins Tal vorzustoßen. Beobachtungsposten auf dem Höhenzug bei A.

Eigene Truppen. Verstärkte Füs. Kp. bei «Bergen».

Zeit. Ich muß augenblicklich handeln.

Entschluß. Der kürzeste Weg um in Deckung an meinen Bestimmungsort vorrücken zu können, d. h. der kürzeste Weg, um in Deckung zu kommen, ist der Wal W «Bergen». Ich rücke daher mit meinem Det. im Sprung dorthin vor und arbeite mich von dort weg im Walde bis zum Wegknie SW von «Bergli» weiter. Dort angekommen, setze ich meine Mittel wie folgt ein:

— 2 Mann mit Kar. schicke ich im Eiltempo als Beobachter nach dem am E-Rand des Dorfes überhöht liegendem Gebäude. (Beobachten und melden.)
— Die beiden Tb. setze ich links und rechts des Talweges mit Schußrichtung auf den Weg nach «Bergli» ein.
— Das Lmg. befehle ich etwas weiter zurück vor dem Waldrand in Stellung mit Feuerwirkung auf den S-Rand von «Bergli» und auf den zur Hauptstraße führenden Weg.
— Die übrigen Leute und Waffen behalte ich als mobiles Einsatzdet. bei mir. Standort: im Walde bei der Abzweigung am Wegknie.

Befehl. Detachement! Ich muß den Talweg im Raume «Bergli» sperren, um dem Feind, der von den Anhöhen E davon ins Tal vorzustoßen versucht, dieses zu verunmöglichen. Ich will diesen Auftrag beim Wegknie SW von «Bergli» ausführen. Der Feind hat auf der NW vor uns liegenden Anhöhe bei A einen Beob.P. eingerichtet. Wir gehen von hier aus sprungweise bis zum Waldrand W vor uns vor und arbeiten uns durch den Wald bis zum genannten Ziel weiter. Reihenfolge Tb., Lmg., Tb. Vorrücken, marsch!

Am Ziel angelangt: Füs. Meier und Moor, sie gehen, ausgerüstet mit Karabiner, nach dem am E-Rand des Dorfes überhöht liegenden Gebäude und beobachten von dort aus die Bewegungen des Feindes und melden mir diese hieher.

Tb. 1 bezieht links, Tb. 2 rechts vor dem Wegknie Stellung. Schußrichtung Weg nach «Bergli». Sie bekämpfen auftauchende Ziele selbständig.

Lmg. in Stellung am S-Waldrand (eingraben mit Wechselstellung) mit Schußrichtung S-Rand «Bergli» und Weg nach der Hauptstraße Richtung «Bergen».

Sie bekämpfen auftauchende Ziele selbständig.

Die übrigen Leute mit Mp. und Kar. bleiben als mobiles Einsatzdet. bei mir. Unser Standort: Abzweigung beim Wegknie."

Unser Mitarbeiter ist sich mit anderen darüber einig, daß mit seiner kleinen Gruppe nicht alles gemacht werden kann, daß er die einfachste, aber sichere Lösung suchen muß. Eine Zersplitterung der Kräfte ergäbe wohl einen schönen Kampfplan, der sich aber in der Praxis nicht bewähren würde.

Der kürzeste, einfachste und auch schnellste Weg ist die Talstraße bis zur Wegabzweigung, welche zum Wegknie SW von Bergli führt. An diesem Punkte angelangt, ist es ratsam, seine Mittel in der Hand zu behalten und nur die notwendigen Fühler auszustrecken. Will sich der gelandete Gegner der Talstraße nähern, so wird er zuerst versuchen, sich durch die Wälder zu infiltrieren.

Wir haben in dieser Aufgabe ein Schulbeispiel dafür, wie wichtig die Aufklärung und Beobachtung auch im modernen Kriegsgeschehen ist und wie allein ihr richtiges Funktionieren uns den zweckmäßigen Einsatz unserer Mittel erlaubt.

Mit weiteren guten Lösungen haben sich an unserer Aufgabe Nr. 56 beteiligt: Wm. Kerber Alois, UOV Nidwalden; Sdt. Müller Max, UOV Lenzburg; Fw. Kieser Werner, UOV Lenzburg; Adj. Zgf. Neuhaus Josef, UOV Sense Giffers; Wm. Ruch Karl, UOV Herisau; Gfr. Gfeller, UOV Lenzburg.